

Sprayer muss seine Strafe abarbeiten

10 000 Euro Sachschaden in Glashütten – Probleme mit maroder Skaterbahn

GLASHÜTTEN

Das Thema Weiterentwicklung der Hauptschulbereiche der Volksschulen Eckersdorf und Hummeltal und der Friedrich-von-Ellrodt-Volksschule in Neudrossenfeld stand erneut auf der Tagesordnung des Glashüttener Gemeinderates.

Bürgermeister Werner Kaniewski verwies hierzu auf das eingegangene Schreiben der Regierung von Oberfranken, die grundsätzlich der Zusammenarbeit der Hauptschulbereiche der drei Schulen in Form eines Mittelschulverbundes ab 1. August 2010 zustimmte. „Wir nehmen dies zur Kenntnis“, so Kaniewski, der sich

sicher zeigte, in zwei bis drei Jahren „vor der nächsten Baustelle“ zu stehen.

Aktiv wird die Gemeinde in Sachen Einbruchssicherung in der Mehrzweckhalle. Nach dem letzten Einbruch im April laufen Bestrebungen für die Einrichtung entsprechender Maßnahmen, so Bürgermeister Kaniewski.

Für viel Aufregung hatte im vergangenen Jahr die Verschandelung von Häusern und öffentlichen Einrichtungen im Ort durch einen Sprayer gesorgt. Dieser Vorfall hatte nun, so der Bürgermeister, ein gerichtliches Nachspiel: Der Täter wurde zu 100 Stunden gemeinnütziger Arbeit verurteilt. Ob die Gemeinde den Schaden in

Höhe von 600 Euro – insgesamt belief sich der Sachschaden im Ort auf 10 000 Euro – jemals erstattet bekommt, ist jedoch fraglich.

Probleme gibt es bei der gemeindlichen Skaterbahn. Der aus Holz bestehende Außenrahmen ist laut Bürgermeister Kaniewski nicht mehr zu gebrauchen. Es liege mittlerweile ein Reparaturangebot einer örtlichen Firma vor. Eine Entscheidung ist jedoch noch nicht gefallen.

Die Bekanntmachung frei stehender Wohnungen in der Kommune für Interessierte regte Michael Neuner (CSU) an. Er schlug als Anlaufstelle das Rathaus vor. Die Überlegungen hierfür sind allerdings noch nicht abgeschlossen. dj